

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 6

Artikel: Bei denen
Autor: Ritzmann, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei denen

Jürg Ritzmann

Ja ja. Anfangs war ich ja skeptisch. Von wegen Türken und so. Sie verstehen. Der Prospekt hat mich dann endgültig überzeugt. Auch wenn die Fotos in Ferienprospekten ungefähr so viel Wahrheitsgehalt haben wie die Argumente, um einen Krieg zu führen. Eine Woche all inclusive. So billig. Eine Woche in Graubünden ist teurer. Und wenn die Türken schnell sprechen, klingt's ja fast wie Bündnerdeutsch. Super Strand, gutes Essen, schönes Wetter. Perfekt.

Einmal war ein Tagesausflug zu einer Teppichfabrik angesagt. Ich brauche zwar keinen Teppich. Aber die sind dort so dreckbillig. Und da kannst du gucken, wie die das machen. Alles Handarbeit. Die schufteten den ganzen Tag. Und so dreckbillig du. Das mit der Kinderarbeit stimmt überhaupt nicht. Und die Frauen, sag ich euch,

die sind dort so hübsch. Es war schrecklich, als wir in Zürich wieder gelandet sind. Alle sind so stur. Im Ausland, sag ich Euch, fahren alle auf mich ab. Die finden mich so toll. Denen zahlst du ein, zwei Drinks und einen schönen Fetzen zum Anziehen – und schon ... tralala. Unsere Frauen sind halt schon stur. Irgendwie verklemt halt.

Und da war ein grosses Schild angebracht mit der Aufschrift «No photos – Military zone!» Aber wir haben – clever wie wir sind – unbemerkt trotzdem Fotos geschossen. Darauf ist zwar nichts Interessantes zu sehen, aber das ist doch spannend, oder. Und immer schön Trinkgeld geben. Selbst wenn das monatliche Einkommen des Kellners um die 10 Dollar beträgt, dürfen Sie ruhig zwei, drei Dollar entgegenstrecken. Ich sage Ihnen: Die machen alles für dich. Ein bisschen Trinkgeld und die machen A-L-L-E-S. Und so freundlich. Südtürkei, ehrlich, das ist ein Geheimtipp. Soooo billig und sooo freundlich. Die Türken sind gar nicht so, wissen Sie, so wie die da. Bei uns.

Reise-Geschütteltes

Planungs-Konsequenz

Findst du's in der Prärie Scheisse, buch lieber gleich 'ne Skireise.

Seekrank

Der Schiffsgast hat am Bug geflucht: «Ach hätt' ich doch 'nen Flug gebucht!»

Kreuzfahrender Geldadel

Der «Geldsack» stets, dank dickstem Scheck, logiert auf Schiffes chicstem Deck.

Reiseleiterfrust

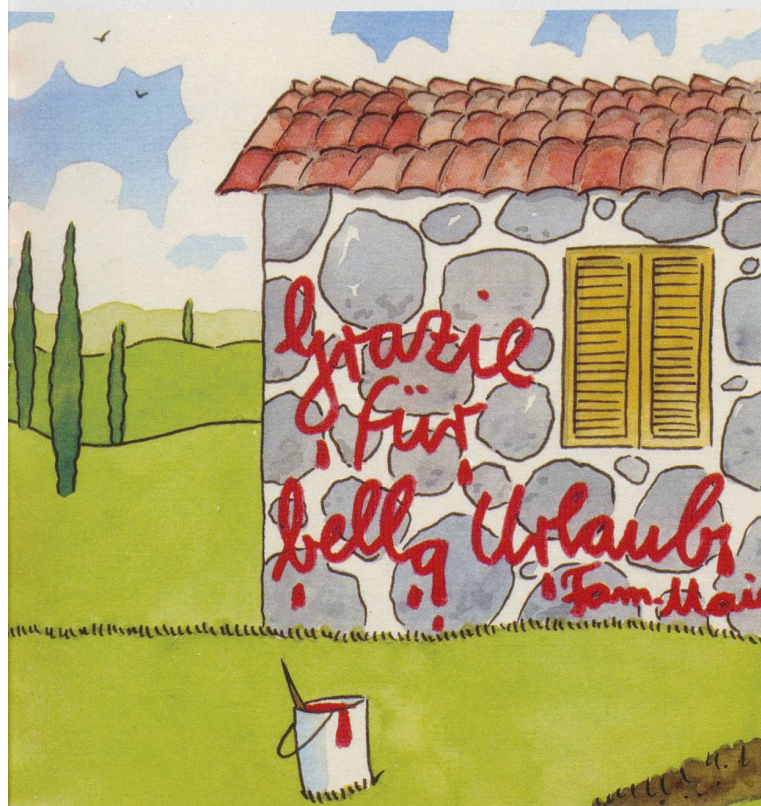
«Nie wieder leit 'ne Reisegrupp' ich – heut werden ja selbst Greise ruppig!»

Sicherheitsrisiko

Es enden oft selbst listenreiche Globetrotter als Touristenleiche!

Abwesenheitsbeweis (bayrisch)
«Wos hoast do: Hoam S' a Alibi? – Zur Tatzeit woar in Bali!»

Jörg Kröber



PETER THULKE



MANFRED VON PAPPEN